



SÜDAFRIKA-PROJEKTE

Vegetable gardens in rural areas
of Mpumalanga

Farmers Foundations
in Mpumalanga



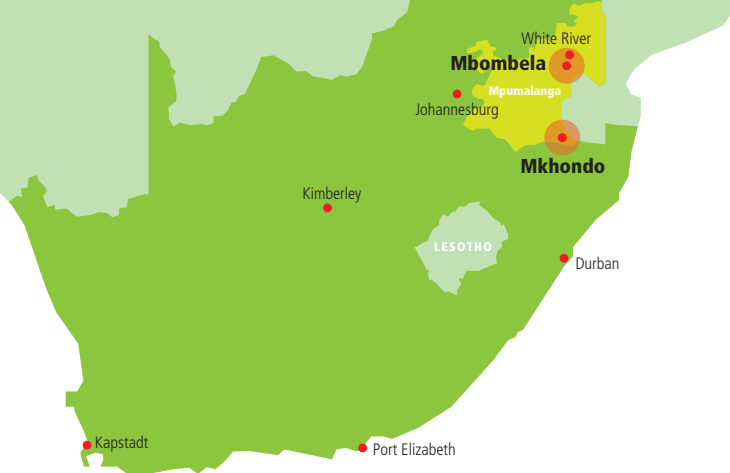
SÜDAFRIKA

Faszinierendes Land mit einer bewegenden Geschichte

Südafrika ist ein faszinierendes Land mit einer bewegenden Geschichte, atemberaubenden Landschaften, einer vielseitigen Tier- und Pflanzenwelt und einem bunten Strauß der unterschiedlichsten Menschen. Vielleicht liegt es an der Sonne, aber die meisten Besucher Südafrikas empfinden die Südafrikaner als besonders warmherzige und gastfreundliche Menschen.



Postapartheid-Südafrika nennt sich gerne auch die Regenbogennation und spielt damit auf die vielen Ethnien an, die in diesem Land eine gemeinsame demokratische Zukunft aufbauen wollen. Südafrika hat eine der modernsten Verfassungen der Welt – kein anderes Land der Erde besitzt elf amtliche Landessprachen. Nach den langen und dunklen Jahren der Apartheid möchte Südafrika seinen unterschiedlichen Bewohnern nun gerecht werden, niemand soll mehr seine Herkunft verleugnen müssen. Dies wird jedes Jahr am Heritage Day im September gefeiert. Innerhalb Afrikas zählt Südafrika sicher zu den reichsten Ländern dieses Kontinents. Die vielen Bodenschätze des Landes sowie die boomende Wirtschaftsregion Gauteng mit den Metropolen Johannesburg und Pretoria begünstigen diese Entwicklung. Auch der Tourismus hat in den letzten Jahren stark zugenommen und schafft Devisen ins Land.



Aber es gibt auch eine andere Seite Südafrikas. Noch lange nicht können alle Einwohner des Landes am Ende des afrikanischen Kontinents am Wohlstand teilhaben. In vielen ländlichen Regionen Südafrikas herrscht bittere Armut. Hier haben sehr viele Menschen keine Arbeit und auch der Zugang zu Bildung ist nicht immer einfach. Hinzu kommen Krankheiten wie Diabetes und Aids/HIV, unter denen ein Großteil der Menschen leidet. Wenn die jungen Eltern gestorben sind, versuchen ältere Geschwister oder Großeltern, den Kleinkindern zu helfen. Aber ein Kind, das selbst erst acht Jahre alt ist, kann nur sehr schwer vier oder fünf jüngere Geschwister versorgen. Da ist es gut, wenn beherzte Menschen die Initiative ergreifen und ein Kinderhilfswerk gründen, wie beispielsweise das Pfarrerehepaar Tony und Marion Rankin aus White River in Mpumalanga, das 1998 Children in Distress gründete, weil plötzlich 30 Aids-Waisenkinder Hilfe brauchten. Heute werden täglich insgesamt mehr als 3.000 Kinder an acht verschiedenen Orten mit einer warmen Mahlzeit versorgt. Mittlerweile managt Lauren Murray, die Tochter des Pfarrerehepaars, die Hilfsorganisation. Seit 2012 unterstützen jährlich vier Studierende der Fachhochschule Südwestfalen, Agrarwirtschaft Soest, die Arbeit vor Ort. Wir versuchen, die Lebensmittelsicherheit mit Gemüseärten



Lauren Murray and Prof. Dr. Thomas Weyer



an allen Stationen zu stabilisieren und bei den Kindern aller Altersgruppen die Liebe zur Selbstversorgung mit eigenen Nahrungsmitteln zu entfachen. In unserem zweiten Projekt, der „Farmers Foundations“ in Moolman im südlichen Mpumalanga an der Grenze zu Kwazulu Natal gehen wir schon einen Schritt weiter. Zwar steht seit 1994 allen Südafrikanern Landbesitz offen, aber um erfolgreich Lebensmittel anbauen zu können, braucht man Kenntnisse und Fähigkeiten. Bodenkunde, Humuswirtschaft, Wassermanagement, Nährstoffversorgung, die Anzucht von Setzlingen, die Nutzung von Hühnern und Schweinen als praktische Bodenvorbereiter – all das können wir hier in einer kleinen Lehreinrichtung vermitteln, um interessierten Südafrikanern Wege in die Subsistenzwirtschaft und auch darüber hinaus aufzuzeigen. Mit Johann Engelbrecht von „Thol’ulwazi Thol’impilo“ haben wir auch hier einen starken Partner vor Ort. Auch hier sind wir jährlich mit vier Studierenden vor Ort. Bitte unterstützen Sie unsere Projekte zur Armutsbekämpfung und Lebensmittelsicherheit in Südafrika. Ihre Spenden sind uns hochwillkommen und kommen den Menschen vor Ort sofort zugute.

Herzlichst

Ihr Thomas Weyer



PROJEKT

Vegetable gardens in rural areas of Mpumalanga/ South Africa

Hintergrund

Seit 2011 arbeitet Prof. Dr. Weyer mit der südafrikanischen Partnerorganisation Children in Distress (CID) aus White River/Mpumalanga in Südafrika zusammen.

Die Geschäftsführerin (project manager) Lauren Murray sprach im Herbst 2011 Prof. Dr. Weyer direkt an, ob die Fachhochschule Südwestfalen die Organisation CID unterstützen könnte.

CID arbeitet in den strukturschwachen ländlichen Gebieten an der westlichen Grenze des Kruger-Nationalparks zwischen White River und Hazyview, um die Lebensbedingungen von Aids-Waisen, missbrauchten oder verlassenen Kindern zu verbessern. In den dazu errichteten Centern Kabokweni, Jerusalem, Phelandaba, Mcogbaneni, Mganduzweni, Cho Cho Cho, Chweni und Dayenzai werden die Kinder nach ihrem Schulbesuch empfangen und betreut. Viele Kinder leben in Kinderhaushalten.



Die Center bieten:

- Täglich eine warme Mahlzeit
- Sozialpädagogische und pflegerische Betreuung
- Computerkurse und Nachhilfe

Jedes Center wird von einer Person aus der Umgebung geleitet. Diese sogenannten Point oder Peer people verfügen auch über eine kirchlich-religiöse Ausbildung und leiten sonntags einen Gottesdienst nach den Regeln der Charismatic Church. CID gehört ebenfalls der Manna Church in White River und damit der Charismatic Church an.

Jeder Leiterin und jedem Leiter eines Centers stehen mehrere Caregiver people zur Seite, welche die Center mit Kochen, Gartenarbeit, Reinigung und Pflege der Anlage unterstützen. Zusammen werden heute täglich ca. 3.000 Kinder und junge Erwachsene im Alter zwischen wenigen Monaten und 20 Jahren betreut (siehe www.childrenindistress.co.za).

Der Lebensmitteleinzelhandel in der Region Mbombela spendet die Grundnahrungsmittel, die Manna Church komplettiert das Angebot finanziell durch Spenden.

Ziele des Projektes

Die Ziele werden jährlich gemeinsam im Dialog mit CID weiterentwickelt. Sie lassen sich in folgende Bereiche einordnen:

1. Agricultural education
2. Technical support
3. Leisure equipment
4. Sonstiges



1. Agricultural education

Dieser Bereich gliedert sich in folgende Unterbereiche:

1. German Tyre Project (GTP)

Schon sehr kleine Kinder (2–7Jahre) können erste Erfahrungen mit einem kleinen Beet sammeln, das von einem bunt bemalten Reifen begrenzt wird. Hier werden 1–4 Gemüsepflanzen gepflanzt und während ihres Wachstums begleitet. Die Kinder erleben das Wunder des schnellen Wachstums und die Ernte.

2. Vegetable contest (VC)

Die nächste Altersgruppe (7–14 Jahre) kann an einem Anbauwettbewerb teilnehmen. Dabei pflanzen die teilnehmenden Kinder je eine Reihe Gemüse. Sie übernehmen auch das Hacken und Gießen und können sich mit Gleichaltrigen im Anbau messen, z. B.: wer erntet die größte Rote Beete? Dabei lernen die Kinder, dass Gemüseanbau Boden- und Wassermanagement beinhaltet. Die Arbeit in der Gruppe vermittelt Zugehörigkeit.



3. Child headed home gardens (CHHG)

Für diese Kleinprojekte werden Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren ausgesucht, die Interesse an der Anlage eines kleinen Gemüsegartens auf dem eigenen Grundstück haben. Die Studierenden der FH Südwestfalen legen gemeinsam mit den jungen Südafrikanern zunächst einen Garten von ca. 10–15 m² an. Bei hoher Motivation und guter Entwicklung werden die Gärten im zweiten Jahr erweitert. Die Jugendlichen werden wöchentlich besucht. Sie erleben Wachstum, Gartenbau, Ernte und erhöhen die eigene Lebensmittelsicherheit. Sie erleben ferner eine sinnstiftende Beschäftigung, entdecken dabei häufig weiterführendes Interesse bis hin zur Aufnahme einer Ausbildung oder eines agrarwissenschaftlichen Studiums. Um eine gute Vernetzung zu einem Studium aufzuzeigen, wurden der Kontakt zum Ehlanzeni Agricultural College in Dayenzai und auch der Kontakt zur University of Mbombela aufgebaut.





2. Technical support

Dieser Bereich beinhaltet das Einzäunen und damit den Schutz der Pflanzenbestände in den Gärten, die an jedem Center angelegt wurden, um frisches Gemüse für die Lebensmittelsicherheit vor Ort selbst anzubauen. Dabei stellen diese Gärten ein gutes Beispiel für die Menschen in der Umgebung dar. Da die Region klimatisch zu den wechselfeuchten Subtropen bis Tropen zählt, von April bis September eines Jahres kein Niederschlag fällt und Bohrbrunnen nicht zur Verfügung stehen, dient das Water Harvesting wesentlich der Bewässerung der Gartenanlagen an den Centern. Aus Projektspenden werden dazu Wassertanks gekauft und installiert. Auch die Anbringung von Dachrinnen gehört dazu. Mit dem so gesammelten Wasser wird die Bewässerung der Gärten gesichert.

3. Leisure equipment

Die meisten der Center-Kinder wachsen verwaist auf oder wurden von ihren Eltern verlassen. Sport- und Spielmöglichkeiten sind sehr begrenzt. Aus diesem Grund werden jährlich z. B. Fußballtore, Basketballkörbe, Wippen und Schaukeln von den FH-Studierenden gebaut und montiert – sehr zur Freude der Kinder. Die staatlichen Schulen bieten weder Sport- noch Musikunterricht an.



4. Sonstiges

Im Center in Chweni wurde 2014 eine kleine Bibliothek eingerichtet. In 2017 konnte mit Mitteln aus Engagement Global und der FH Südwestfalen eine Leihbücherei in Cho Cho Cho gebaut werden. In dem massiven Ziegelsteinbau ist damit auch eine ruhige Lernatmosphäre vorhanden, die gerade vor Prüfungen einen angenehmen Lernraum bietet. Viele der vorhandenen Bücher wurden privat gestiftet. Für die Zukunft sind größere Wassertanks für das Water Harvesting geplant, da bei Starkregen viel Wasser aufgrund fehlender Speicherkapazität nicht gespeichert werden kann.

Weiterhin stellt die fehlende kommunale Müllentsorgung ein Problem für alle Center dar. Sämtlicher Müll wird in Gruben auf den Centergrundstücken verbrannt. Geplant ist die Organisation einer Müllentsorgung und -trennung.

Außerdem ist die Anschaffung einer Mobile Clinic zur besseren Versorgung der Menschen und Kinder in der Region geplant. Auf diese Weise können Medikamente verteilt, kann medizinische Hilfe vor Ort angeboten und hilfreiche Beratung durch eine Krankenschwester sichergestellt werden.



PROJEKT

Farmers Foundations in Mpumalanga, Südafrika

Hintergrund

Seit dem Jahr 2006 besteht über das Südafrika Forum NRW eine Zusammenarbeit zwischen der FH Südwestfalen, Fachbereich Agrarwirtschaft, vertreten durch Prof. Dr. Thomas Weyer mit dem Projektpartner Johann Engelbrecht, Filter Farms, Mkhondo in Mpumalanga. Lange ging es dabei um die Unterstützung des Projektes „Thol’ulwazi Thol’impilo“, das sich sehr stark um die Bekämpfung von und die Aufklärung über Aids/HIV in der ländlichen Region kümmert. In den ersten zehn Jahren des Projektes konnten durch den Einsatz von sogenannten Mobile Clinics, von denen mehrere vom Land NRW gespendet wurden, 50.000 Menschen erreicht werden. Der Erfolg ist die längere Lebenszeit der infizierten Personen und damit eine bessere Lebensperspektive. Seit 2016 wurde in Zusammenarbeit mit Johann Engelbrecht das Projekt „Farmers Foundations“ initiiert und am 03.08.2017 in Moolman gegründet.

Ziel

Aufbau einer Farm Academy, um jungen Südafrikanern im Raum Moolman/Mkhondo eine Ausbildung im landwirtschaftlichen Bereich zu ermöglichen. Die hier erworbenen Kenntnisse sollen dazu befähigen, Subsistenzwirtschaften aufzubauen, die mit der Zeit auch eine kommerzielle Erweiterung ermöglichen. Das Projekt dient also sowohl der Lebensmittelsicherheit als auch der ländlichen Entwicklung in einem peripheren Raum mit hoher Arbeitslosigkeit in Südafrika.



Grundlage und Konzept

Auf einer Fläche von 7 ha in Moolman gibt es zwei Arbeitsschwerpunkte. Zum einen sind hier bereits Gemüsegärten angelegt und weitergeführt worden, wo Mangold, Weißkohl, Rote Beete, Lauch, Zwiebeln, Bohnen, Erbsen und Mais angebaut werden. Darüber hinaus werden auch Erdbeeren und Obst wie Citrusfrüchte und Mangos sowie Nüsse nach ökologischen Kriterien, d. h. ohne synthetischen Pflanzenschutz und Düngung, angebaut. Nährstoffgrundlage ist der farmeigene Kompost. Auf den größeren Flächen wird nach dem sogenannten Bela-Bela-Prinzip gearbeitet. Bela-Bela ist der Versuch einer organischen Kreislaufwirtschaft in Afrika. In einem Rotations- und Portionsverfahren bereiten frei laufende Schweine und Hühner die Fläche vor. Nachdem die Tiere die Fläche verlassen haben, wachsen aus den hinterlassenen Samen verfütterter Speisereste und Futtersamen neue Pflanzen, die später in einer wiederkehrenden Rotation wiederum als Futter dienen können. Alternativ kann auch Gemüse auf den verlassenen Flächen angebaut werden, da die Flächen nach dem Besuch der Tiere mit Nährstoffen angereichert sind. Genutzt werden das Schweinefleisch, das Hühnerfleisch, Eier und Gemüse.





Lehrangebot

Das Projekt richtet sich an alle, die den Zugang zu Land und Landwirtschaft suchen, um sich zunächst selbst besser mit Lebensmitteln zu versorgen oder um später den Anbau auf kommerzielle Füße zu stellen. So sind z. B. Gemüsekästen denkbar oder der Verkauf von Fleisch, wenn mehrere Tiere schlachtreif sind. Auch Eier können vermarktet werden. Das Projekt liegt in einer strukturschwachen Region mit hoher Aids-/HIV-Infektionsrate sowie starker Verbreitung von Diabetes mellitus. Die Arbeitslosigkeit übersteigt bei weitem 50 %. Die Landwirtschaft bietet eine sinnvolle Lebensgestaltung und eine Verbesserung der Ernährungssituation.



Durchführung

Ständig begleitet wird das Projekt von dem südafrikanischen Farmer Johann Engelbrecht. Vor Ort arbeitet auch der ortsansässige junge Pfarrer Shabangu, der den Transfer in die Communities herstellt. Die Fachhochschule Südwestfalen hilft zunächst beim Aufbau der Lehrereinrichtung mit Freiwilligen (volunteers), die mindestens drei Monate im Jahr vor Ort arbeiten. Später, wenn die Einrichtung erfolgreich aufgebaut sein wird, werden die Studierenden auch in die Vermittlung von Lehrinhalten eingebunden werden. Auf deutscher Seite betreut und geleitet wird das Projekt von Prof. Dr. Thomas Weyer, der die Studierenden auch auf den Auslandseinsatz vorbereitet.





Prof. Dr. Thomas Weyer, Pfarrer Sibusiso Shabangu,
Studierende der FH Südwestfalen und Johann Engelbrecht (v. l. n. r.)

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto: Fachhochschule Südwestfalen
Konto-Nr.: 161 752, BLZ: 445 500 45, Sparkasse Iserlohn
IBAN: DE12 4455 0045 0000 1617 52
BIC: WELADED1ISL

Für das Kinder-Projekt in Mpumalanga:

Durch Ihre Spende können die Ernährungssicherheit
und die Chancen der Kinder weiter verbessert werden.

Verwendungszweck: 990906099

Stichwort: Mpumalanga

Für das Farmers-Foundations-Projekt in Mpumalanga:

Ihre Unterstützung fördert den Auf- und Ausbau der
Akademie und unterstützt dadurch reale Perspektiven
für die Studierenden in Südafrika.

Verwendungszweck: 990906008

Stichwort: Farmers Foundations Mpumalanga